



Kinderzentrum „Ümüt-Nadjeschda“

Sommerrundbrief 2026



Liebe Freundinnen und Freunde von Ümüt-Nadjeschda,

wir danken Ihnen herzlich, dass wir mit der Unterstützung von Ihnen und vielen hilfsbereiten Menschen, trotz vieler Schwierigkeiten, allen in Nadjeschda eine bessere Zukunft ermöglichen können.

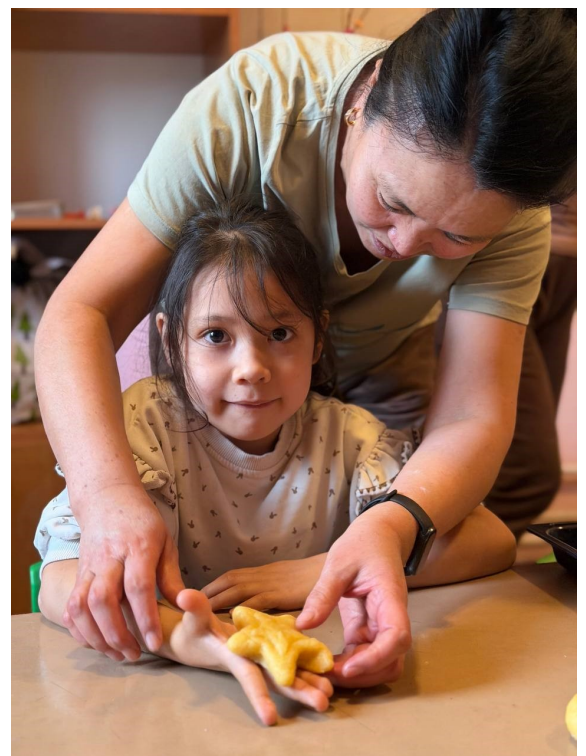
Wir wünschen Ihnen einen erholsamen und schönen Spätsommer!

Lieben herzlichen Dank!

Inhaltsverzeichnis

1. Republikanische und städtische Wettbewerbe (Armwrestling und Schach)
2. Seminar zur sensorischen Integration
3. „Wires“-Projekte (medizinische Untersuchungen usw.)
4. Seminar „Alanus“
5. Theater „Rubin“
6. Projekt zur Pflanzung von Setzlingen
7. Bewegung innerhalb der Gruppen
8. Zentralasiatisches Seminar
9. Kinder auf der Suche nach Paten

Straße



Jeder Tag in unserem Zentrum ist ein kleiner Schritt nach vorn. Für manche ist es eine neue Fähigkeit, für andere der erste Sieg bei einem Wettbewerb, die Möglichkeit, auf der Bühne zu stehen, die notwendige medizinische Hilfe zu erhalten oder einfach das Gefühl zu haben, Teil der großen Welt zu sein.

Hinter jeder Leistung stehen die enorme Arbeit der Kinder, der Mitarbeitenden und der Freiwilligen – und natürlich der Menschen, die an unsere residents glauben und sie unterstützen.

Republikanische und städtische Wettbewerbe (Armrestling und Schach)



Unsere Kinder und Erwachsenen nehmen aktiv an städtischen und republikanischen Sportveranstaltungen teil und zeigen dabei, dass die Möglichkeiten eines Menschen nicht durch seine Besonderheiten bestimmt werden dürfen.

Besonders stolz sind wir auf die Teilnahme unserer Kinder an den republikanischen Armrestling-Wettbewerben sowie an einem internationalen Schachturnier.

Für unsere Kinder ist Sport nicht nur ein Wettbewerb. Er gibt ihnen die Möglichkeit, Selbstvertrauen zu gewinnen, Schwierigkeiten zu überwinden, sich Ziele zu setzen und sich über die eigenen Erfolge zu freuen.

Jeder Auftritt auf dem Sportplatz ist bereits eine Leistung.

Jede Partie, jeder neue Griff, jeder Sieg über sich selbst ist ein Beweis dafür, dass es für Menschen, die an ihre eigenen Kräfte glauben, keine Grenzen gibt.

Sport verbindet. Sport gibt Kraft. Sport hilft, an sich selbst zu glauben.

Seminare zur sensorischen Integration

Wir lernen, um Kindern besser helfen zu können. Die Entwicklung von Kindern ist ohne die Entwicklung der Menschen, die sie jeden Tag begleiten, nicht möglich. Deshalb legen wir großen Wert auf kontinuierliche Weiterbildung und die fachliche Qualifizierung unserer Mitarbeitenden.

Mit Unterstützung der gemeinnützigen Stiftung Uplift finden in Kirgisistan Seminare und Fortbildungsprogramme statt, die auf soziale und sensorische Integration sowie die Entwicklung alternativer Kommunikation bei Kindern mit Entwicklungsbesonderheiten ausgerichtet sind.

Die Fachkräfte erwerben praxisnahes Wissen, das ihnen hilft, die Bedürfnisse eines Kindes besser zu verstehen und individuelle Wege der Interaktion mit ihm zu finden. Ein wichtiger Schwerpunkt ist die sensorische Integration. Sie hilft Fachkräften, spezielle Methoden und Übungen einzusetzen, um die Wahrnehmung und die Anpassung des Kindes an seine Umwelt zu fördern. Ebenso wichtig ist die alternative Kommunikation – eine Möglichkeit, mit Kindern zu kommunizieren, denen die Lautsprache schwerfällt. Die Programme, darunter die Seminare „Gespräch ohne Worte“, helfen den Fachkräften, einen Zugang zum Kind zu finden, auch wenn es seine Gedanken nicht mit Worten ausdrücken kann.

Jedes neue Wissen einer Fachkraft ist eine neue Möglichkeit für ein Kind.

Wir danken unseren Partnern für die Möglichkeit, kontinuierlich zu lernen, uns weiterzuentwickeln und zum Wohl unserer Kinder immer besser zu werden.



Projekt „Wires“



Medizinische Versorgung, Untersuchungen und Ausbau der Rehabilitationsmöglichkeiten. Die Welt ist wirklich voller guter Menschen. Wir hatten das Glück, Menschen zu begegnen, die dem Leben und den Bedürfnissen unserer Kinder nicht gleichgültig gegenüberstehen. Einer dieser Partner ist das Unternehmen „Wires“ und seine Leitung, die auf unsere Bitte um Hilfe und Unterstützung reagiert haben. Dank dieser Initiative haben unsere Kinder neue Möglichkeiten erhalten, die notwendige medizinische Versorgung direkt im Zentrum zu bekommen. Ein wichtiger Bereich der Zusammenarbeit war die Einrichtung eines Raumes für therapeutische Bewegung und Physiotherapie, in dem die Kinder regelmäßig die notwendigen therapeutischen Angebote erhalten können. Mit Unterstützung von „Wires“ werden außerdem monatliche medizinische Untersuchungen unter Einbeziehung entsprechender Fachärztinnen und Fachärzte organisiert. Die Ärztinnen und Ärzte kommen direkt zu uns ins Zentrum, untersuchen die Kinder, führen notwendige Untersuchungen durch, verordnen Behandlungen und unterstützen, soweit möglich, auch bei der Beschaffung von Medikamenten. Für unsere Kinder ist eine Fahrt ins Krankenhaus oft eine große Belastung: Transport, Wartezeiten, eine ungewohnte Umgebung und körperliche Schwierigkeiten machen den Zugang zu medizinischer Hilfe nicht einfach. Nun können die benötigten Fachkräfte dorthin kommen, wo sich die Kinder sicher und vertraut fühlen – in ihr eigenes Zentrum. Besonders wertvoll ist, dass dem Zentrum ein Ultraschallgerät zur Verfügung gestellt wurde. Nun können notwendige Untersuchungen vor Ort durchgeführt werden, ohne aufwendige Fahrten und lange Wartezeiten. Für uns ist das mehr als ein medizinisches Projekt.



Inklusives transformatives Leadership und Entwicklung in der sozialpädagogischen Arbeit

Um den uns anvertrauten Menschen eine hochwertige und zeitgemäße Unterstützung bieten zu können, müssen wir uns selbst kontinuierlich weiterentwickeln. Fünf Mitarbeitende nahmen am internationalen Bildungsprogramm „Inklusives transformatives Leadership und Entwicklung in der sozialpädagogischen Arbeit“ teil. Über 2 Jahre fand monatlich ein Unterrichtsblock online statt. Das Programm wurde für Fachkräfte entwickelt, die mit jungen Menschen und Erwachsenen arbeiten und einen Beitrag zur Entwicklung des sozialen Bereichs leisten möchten. Im Rahmen der Ausbildung erhielten die Teilnehmenden praxisnahes Wissen und Instrumente zur Entwicklung einer empathischen und transformativen Führung, zur Förderung von Inklusion und zum Aufbau einer offeneren, unterstützenden und wertschätzenden Gemeinschaft. Besonders wertvoll war die internationale Beteiligung. Vertreterinnen und Vertreter aus Aserbaidschan, Armenien, Ägypten, Libanon, Russland, Ruanda und Kirgisistan konnten Erfahrungen, Wissen und Praxisansätze aus der sozialen und pädagogischen Arbeit austauschen. Nach Abschluss des Programms erarbeiteten und präsentierten unsere Mitarbeitenden erfolgreich ihre Abschlusspräsentationen und erhielten Zertifikate der Alanus Hochschule in Deutschland. Für uns sind das nicht einfach nur Zertifikate. Sie bestätigen, dass unsere Fachkräfte weiterlernen, nach neuen Ansätzen suchen und ihre beruflichen Kompetenzen weiterentwickeln.



Theater „Rubin“

Inklusives Theaterstück

Unsere inklusive Theatergruppe überrascht und inspiriert weiterhin. In diesem Jahr fand bereits die neunte Inszenierung des Theaters „Ümüt-Nadjeschda“ statt. Hinter der Aufführung stehen Wochen der Vorbereitung, Proben, Musikunterricht und viel gemeinsame Arbeit. Doch das Wichtigste geschieht nicht auf der Bühne. Unsere Kinder überwinden nach und nach Schwierigkeiten in Sprache, Motorik, Koordination und Selbstausdruck. Sie lernen, miteinander zu interagieren, ihren Partnerinnen und Partnern zu vertrauen, sich als Teil eines Teams zu fühlen und keine Angst davor zu haben, gesehen zu werden. Wir nennen unser Theater nicht ohne Grund therapeutisch. Hier wird die Bühne zu einem Raum für Entwicklung, Begegnung und Akzeptanz. An der Aufführung nahmen neun Schülerinnen und Schüler der 7. Klasse des benachbarten Gymnasiums Nr. 72 teil. Für alle Beteiligten wurde dies zu einem echten Fest – eine Möglichkeit zu spielen, Musik zu machen, miteinander zu kommunizieren und gemeinsam etwas zu schaffen. Gerade in solchen Momenten wird Inklusion nicht nur zu einem schönen Wort, sondern zu gelebter Realität. Unser besonderer Dank gilt dem Regisseur Christoph Stolzenburg, den Mitarbeitenden von „Ümüt-Nadjeschda“ sowie den Freiwilligen aus Deutschland.

Wenn Kinder gemeinsam auf einer Bühne stehen, werden Unterschiede nicht länger zu einem Hindernis. Was bleibt, ist das Wesentliche – Talent, Freundschaft, Vertrauen und die Freude am Zusammensein.



Projekt zur Pflanzung von Setzlingen

Gemeinsam gestalten wir die Zukunft

Unsere Kinder wurden Teil einer guten und wichtigen Initiative – eines Baumpflanzprojekts, das gemeinsam mit der Kyrgyz Investment and Credit Bank und der Internationalen öffentlichen Stiftung „Initiative von Roza Otunbajewa“ organisiert wurde. Die Kinder beteiligten sich mit großer Freude an der Pflanzung der Setzlinge. Für manche war es einfach ein kleiner Setzling. Für uns war er ein Symbol der Zukunft.

In diesen kleinen Bäumen steckt die Hoffnung, dass die Welt um uns herum besser werden kann, wenn jeder Mensch einen kleinen Beitrag leistet. Die Kinder pflanzten die Bäume mit eigenen Händen, kamen mit der Natur in Berührung und fühlten sich als Teil einer wichtigen gemeinsamen Sache. Dieses Ereignis schenkte ihnen viel Freude und schöne Emotionen – und uns eine weitere wertvolle Erinnerung.

Wir möchten, dass unsere Kinder nicht nur Fürsorge erfahren, sondern auch selbst lernen, Sorge für die Welt um sie herum zu tragen. Mögen die heute gepflanzten Setzlinge gemeinsam mit unseren Kindern wachsen – stärker werden, ihre Äste ausbreiten und eines Tages zu großen Bäumen werden.

Wir danken unseren Partnern für die Möglichkeit, Teil einer solch lichtvollen und bedeutenden Initiative zu sein.



Bewegung innerhalb der Gruppen

Neue Bedingungen – neue Möglichkeiten für Wachstum

Seit Januar mussten wir aufgrund fehlender Finanzierung die Anzahl der Schulgruppen reduzieren. Diese Entscheidung ist uns sehr schmerzlich. Wir wissen, wie wichtig Stabilität, ein vertrauter Tagesablauf und eine gewohnte Umgebung für Kinder sind. Veränderungen können Ängste auslösen und brauchen Zeit zur Anpassung. Gleichzeitig war uns bewusst, dass sich unter unseren Kindern auch Waisenkinder und Kinder in besonders schwierigen Lebenssituationen befinden, die unsere Unterstützung besonders benötigen. Deshalb mussten wir nach neuen Lösungen suchen. Infolgedessen wechselten die Kinder aus der Vorschulgruppe in die Schulgruppe, während die jungen Erwachsenen aus der Förderklasse in therapeutische Werkstätten wechselten. Für jedes Kind ist dies eine neue Etappe. Der Wechsel in eine andere Gruppe oder einen anderen Raum bedeutet nicht einfach nur einen Raumwechsel. Es sind neue Betreuerinnen und Betreuer, neue Regeln, neue Angebote und neue Möglichkeiten. Deshalb begleiten wir die Kinder in dieser Zeit besonders aufmerksam. Mit Unterstützung der Betreuungskräfte, Pädagoginnen und Pädagogen sowie Fachkräfte gewöhnen sich die Kinder allmählich an die Veränderungen, erwerben neue Fähigkeiten und entdecken neue Entwicklungsmöglichkeiten.

Wir glauben, dass selbst schwierige Veränderungen der Beginn eines neuen Wachstums sein können.



Zentralasiatisches Seminar in Bischkek

Vom 2. bis 7. Juni 2026 fand in Bischkek das Zentralasiatische Seminar für Waldorfpädagogik zum Thema „Spiel“ statt. Am Seminar nahmen 36 Personen teil. An der Durchführung des Seminars waren 9 Dozentinnen und Dozenten aus Kasachstan, Russland und Kirgisistan beteiligt. Während der sieben Tage hatten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer die Möglichkeit, nicht nur Vorträge zu hören, sondern das Thema auch durch eigene Erfahrungen unmittelbar zu erleben. Das Programm war mit vielfältigen praktischen Angeboten gefüllt: Märchen, eine Zwergen Epoche, Arbeiten mit Ton, Balanciersteine, Musiktherapie, Volkstänze, Böhmer-Gymnastik, soziale Spiele sowie die Inszenierung eines Märchens. Einen besonderen Stellenwert hatten die Vorträge über die Siebenjahresrhythmen und über die Bedeutung des Spiels für die Entwicklung des Kindes. Die Arbeit fand in verschiedenen Gruppen statt, in denen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer ihre Erfahrungen, Beobachtungen und fachlichen Fragen miteinander austauschen konnten. Durch Bewegung, Kreativität, Spiel und gemeinsames Arbeiten erschloss sich nach und nach das zentrale Thema des Seminars: Wie können wir das lebendige Wesen des Spiels bewahren und ihm ermöglichen, zu einer Quelle der Entwicklung zu werden?

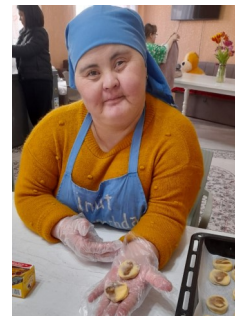


Kinder auf der Suche nach Mentorinnen und Mentoren sowie Pateneltern

Jahr zu Jahr erfordern die Betreuung und Entwicklung der Kinder immer mehr Ressourcen. Die Ausgaben für Ernährung, Bildung, Rehabilitation, medizinische Versorgung, notwendige Therapien, Förderangebote und den täglichen Bedarf steigen.

Doch hinter jeder Zahl im Budget steht ein konkretes Kind und sein Schicksal. Viele unserer Kinder sind ohne elterliche Fürsorge aufgewachsen oder befinden sich in besonders schwierigen Lebenssituationen. Sie brauchen vor allem Aufmerksamkeit, Unterstützung und einen Menschen, der ihnen ein verlässlicher Halt sein kann. Heute wenden wir uns mit einer besonderen Bitte an Sie: Werden Sie Pate, Patin oder Mentor bzw. Mentorin für eines unserer Kinder oder einen Erwachsenen. Ihre Hilfe ist mehr als finanzielle Unterstützung. Sie ermöglicht einem Kind, notwendige Förderangebote und Therapien zu erhalten, sich weiterzuentwickeln, zu lernen, seine Fähigkeiten zu entfalten und hoffnungsvoll in die Zukunft zu blicken. Manchmal braucht ein Kind nur sehr wenig, um zu spüren: „Ich bin nicht allein. Jemand glaubt an mich. Ich bin jemandem wichtig.“ Ihr Beitrag kann ein Teil seiner Zukunft werden, ob es 10, 30 oder mehr Euro sind – jeder Beitrag hilft uns.

Möge jedes Kind die Möglichkeit haben, eine behütete Kindheit, Fürsorge und die Chance zu erhalten, sein Potenzial zu verwirklichen. Wenn Sie ein Kind heute unterstützen, helfen Sie dabei, sein Schicksal morgen zu verändern.



Unsere Aufgabe ist es nicht nur, das bereits Geschaffene zu bewahren. Unsere Aufgabe ist es, jedem Kind die Möglichkeit zu geben, weiterzugehen. Heute brauchen wir ganz besonders die Unterstützung von Menschen, die an Kinder glauben. Denn manchmal bedeutet Hilfe nicht einfach nur die Möglichkeit, einen weiteren Tag zu verbringen. Es bedeutet, die Therapie fortsetzen zu können.

Die Bildung fortsetzen zu können.

Die Entwicklung fortsetzen zu können.

Informationen und Adressen

In Deutschland

Förderverein

Ümüt-Nadjeschda e.V

Kreissparkasse Tuttlingen

IBAN: DE71 6435 0070 0000 1070 99

BIC: SOLA DE S1 TUT



Freunde der Erziehungskunst Rudolf Steiners

GLS Gemeinschaftsbank eG Bochum
IBAN: DE47 4306 0967 0013 0420 10
BIC: GENODEM1GLS

unbedingt angeben !!!

Verwendungszweck:
3400 Nadjeschda Kirgistan
Online Spende:
<https://www.freunde-waldorf.de/spenden-helfen/>

Deutschland

Förderverein Ümüt-Nadjeschda e. V.
Weißenbach 15

77797 Ohlsbach

Telefon 07803 9268740

Telefax 0322/23766947

geschaeftsstelle@nadjeschda.org

Internet: www.nadjeschda.org

Kinderzentrum Ümüt-Nadjeschda
ul. Repina 210,

720047 Bischkek, Kirgistan-GUS

Tel. \ Fax: + 996 312 49-19-55

Mobil/ WhatsApp: +996 706 49-19-55 E

-mail: info@nadjeschda.org

Internet: www.umut.kg

Dachstiftung für Individuelles Schenken

GLS Gemeinschaftsbank eG Bochum
IBAN: DE54 4306 0967 0103 7008 00
BIC: GENODEM1GLS

unbedingt angeben !!!

Verwendungszweck:
Freie Vermögensspende Ümüt-Nadjeschda